

Unsere Bundesmusikkapelle Schwoich

Text: Angelika Kaltenhauser

Im Zeichen der Freude am gemeinsamen Musizieren und des Gemeinschaftssinns, wirkt die Musikkapelle Schwoich seit Ihrer Gründung im Jahre 1877.

Zuvor gab es bereits eine sogenannte "Türkische Musik", die den Schützen voranmarschierte. Erwähnt wird diese Schwoicher Feldmusik bereits im Jahr 1815 beim Empfang der russischen Zarin Katharina in Wörgl.

Der Gründer Josef Exenberger (Bauer zu Kraher) konnte damals auf ein gesundes, bodenständiges Musikempfinden zurückgreifen, denn in Schwoich wurde stets viel musiziert und gesungen.

Die Musikgesellschaft Schwoich zählte 1877 zehn Mann, war aber bereits zwei Jahre später auf 28 Mann angewachsen. Die erste Ausrückung führte die Schwoicher nach Kufstein zur Einweihung des Anton-Kink-Denkmal im Jahre 1879, da dort vorübergehend keine Musikkapelle bestand.

Ein erster Meilenstein in der Geschichte der Musikkapelle Schwoich war der Beitritt zum Unterinntaler Musikbund im Jahr 1908.

Während des ersten Weltkrieges hörte die Kapelle auf zu existieren, da bis auf drei Mitglieder alle zu den Waffen gerufen wurden. Nach dem Krieg machte man sich mit viel Einsatz an die Weiterführung, sodass man 1919 bereits wieder 24 Mitglieder verzeichnen konnte.

1925 erhielt die Kapelle die heutige Unterinntaler Tracht: Niedere Lederschuhe, schwarze Kniebund-Lederhose, rotes Leibl, brauner kurzer Lodenjanker, weiße Trachtenstutzen, ein gestickter Ranzen sowie ein hoher, brauner Filzhut mit Spielhahnfeder.

Die Kosten für eine Tracht betragen damals 1.900.000,-- Kronen. Dieses Geld wurde durch Holz- und Geldspenden der Bevölkerung sowie unter Mithilfe der Gemeinde aufgebracht.

Während des Zweiten Weltkrieges fand die Musikkapelle Schwoich ihr vorläufiges Ende.

Beim ersten Ausrücken nach dem Krieg, anlässlich der Ägidius-Prozession am 1. September 1945, erklangen jedoch wieder wunderbare Töne aus den Instrumenten von 16 Mitgliedern. Obwohl der Krieg auch in die Reihen der Musikkapelle große Lücken gerissen hatte, berichtet die Chronik: "Man sah an diesem Tag nur frohe Gesichter bei den Einwohnern, dass endlich wieder die Musik aus Anlass eines Kirchenfesttages spielen konnte"[sic!].

Nun ging die Entwicklung der Musikkapelle in Schwoich zügig voran. 1961 wurden neue Instrumente mit Normalstimmung angekauft und somit war der Weg frei für ein erfolgreiches Wirken in den folgenden Jahren.

In den 70er Jahren bekam die Jungmusikerausbildung durch die Einführung der ÖBV-Leistungsabzeichen eine neue Struktur. Die zahlreich errungenen Jungmusikerleistungsabzeichen zeugen von Talent und Fleiß der Jugend und waren die Voraussetzung für das Erreichen einer entsprechenden klanglichen Qualität der Kapelle in den vergangenen Jahren.

Weitere Ereignisse aus der Chronik der Bundesmusikkapelle Schwoich:

1977: Zum 100-jährigen Bestehen ging unter dem damaligen Obmann Herbert Sonnerer ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Mit Spenden der Bevölkerung, mit Unterstützung der Gemeinde und des Landes, sowie nicht zuletzt durch die tatkräftige Hilfe der Musikanten konnte ein Musikpavillon errichtet werden.

1993: Erstmals konnte das Cäcilienkonzert im neu geschaffenen Mehrzwecksaal der Volksschule abgehalten werden.

1994: Der ORF-Tirol sendete live aus dem Mehrzwecksaal ein einstündiges Platzkonzert mit der Musikkapelle Schwoich, durch das Programm führte Dir. Franz Schieferer.

1997: Anlässlich des 120-jährigen Bestandsjubiläums wurde erstmals das Bezirksmusikfest in Schwoich ausgerichtet.

2000: Teilnahme am Österreichischen Blasmusikfest in Wien

2002: 125. Bestandsjubiläum und Feierlichkeiten mit Präsentation der ersten CD „1968 Takte Blasmusik für Euch“

*2003: Gründung des "SJB" - Schwoicher Jugendblasorchester
Dieses Jugendorchester besteht aus Jungmusiker/innen, die in Ausbildung stehen und Musikant/innen aus den Reihen der Musikkapelle.*

2007: Ausrichtung des Bezirksmusikfestes mit einer großen Feldmesse und einem grandiosen Festumzug. Dank der Mithilfe der Schwoicher Vereine gelang es einen Festumzug mit 20 Musikkapellen und 19 Festwägen zu gestalten. Der sogenannte „Jubiläumsobstler“, der im Vorjahr durch großzügige Apfel- und Birnenspenden der Schwoicher Bauern gebrannt wurde, verlieh diesem feierlichen Ereignis eine besondere Note.

2010: Das neue „Musikhaus“ und der neue Pavillon wurden nach der intensiven Planungs- und Bauphase offiziell deren Bestimmung übergeben. Damit wurde abermals ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Musikkapelle Schwoich gesetzt.

2012: Erstes „Schwoicher Kranzelsingen“ zum 135. Jubiläum der Musikkapelle

*2013: Einladung zu den Feierlichkeiten anlässlich „150 Jahre Tiroler Bund in Wien“
Die musikalische Umrahmung der Sonntagsmesse im Stephansdom war für alle Schwoicher Musikantinnen und Musikanten ein unvergessliches und bedeutendes Erlebnis.*

2015: Teilnahme am Trachten- und Schützenzug im Rahmen des Oktoberfestes in München

2017: Unverhofft und daher mit nur einem knappen Jahr an Vorbereitungszeit wurde von 04.-06. August 2017, anlässlich des 140-Jahr Jubiläums, das Bezirksmusikfest in Schwoich veranstaltet.

2022: Marschmusikbewertung des Unterinntaler Musikbundes in Schwoich

Die alljährlichen Fixpunkte im Jahreslauf sind der „Tag der Blasmusik“ im Juni, Platzkonzerte und Frühschoppenkonzerte im Sommer, das Cäcilienkonzert im November sowie die Christbaumversteigerung zum Jahresabschluss im Dezember.

Im Jahr 2024 zählt die Kapelle 65 Mitglieder, davon 14 Musikantinnen, bei einem Altersschnitt von 34 Jahren.



Foto: Renate Möllinger